

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Besprechstelle  
Nr. 20.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 266.

Montag, 15. November 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Zeiger und im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiser. Postanhalten 1 Mark 60 Pf., durch den Bediensteten im Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen.

Anzeigen-Fristmaut für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Notationsdruck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 15. November 1909.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag, den 16. November 1909, abends 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss betreffend die Begründung von 2 neuen ständigen Lehrerstellen an der kleinen Knabenschule. 2. Ratsbeschluss betreffend die Überlassung des Schulsaales im Realprogymnasium der Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft zur Veranstellung von Vorlesungen. 3. Anzeige des Herrn Braune über die Niederlegung seines Amtes als Stadtverordneter. Mitteilungen. Nichtöffentliche Sitzung.

— Zu der gestern vormittag 1/11 Uhr abgehaltenen Weihe der erneuerten Klosterkirche hatte sich eine zahlreiche Festgemeinde eingefunden, die das schöne Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllte. Von der Kommission zur Erhaltung der Kirchendenkmäler im Königreiche Sachsen wohnte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Genthe der Feier bei; außerdem waren noch der Leiter des Umbaus, Herr Königl. Sächs. Bauroat Schleinitz-Dresden und zahlreiche Mitglieder der beiden städtischen Kollegien, des Kirchen- und Schulvorstandes usw. mit ihren Vorsitzenden an der Spitze anwesend. Nachdem die Glöckner, die mit ehrinem Mund die Gemeinde zur Feststätte gerufen hatten, verstimmt waren, hoben trautlich Posaunen an, die die Melodie unseres markigen Lutherliedes bliesen. Dann erklang von den Lippen des Geistlichen der Jubelkreis der himmlischen Herrscher: "Ehre sei Gott in der Höhe!", worauf die Gemeinde den Choral „Allein Gott in der Höhe sei Ehre“ sang. Hierauf hielt Herr Superintendent Rothe-Großenhain die Weiherede, die als Ausgangs- und Leitwort das gewaltige Dreigestirn hatte, in das König Salomo sein Heilgebet ausstingen ließ, nachdem er den Tempel des Herrn erbaut und zu seiner Weise die Fürsten und Käste aller Stämme Israels, die Priester und das ganze Volk in seiner Königstadt versammelt hatte: "So mache Dich nun auf, Herr Gott, zu Deiner Ruhe, Du und die Liebe Deiner Macht. Lass Deine Priester, Herr Gott, mit Heil angetan werden und Deine Heiligen sich freuen über dem Guten". (2. Buch der Chronika, 6. Kap., Vers 41.) Eine solche Feier sei auch die unfeige. Warum handle es sich nicht um den Neubau eines Gotteshauses, aber um eine Erneuerung, von der wir der Zuversicht seien, daß von ihr Gottes Segen in die Gemeinde fließen werde, ja von der wir der Überzeugung seien, daß sie von großer Bedeutung nicht nur für die Stadt, sondern für unsere ganze Umgebung, für unser ganzes engere Vaterland sei. Nun, da das Werk vollendet, wollten wir die Hände zum Gebet aufheben zum Herrn, der es durch seine Gnade und Wermherzigkeit habe gebühren lassen. Unter den Segnungen des Friedens, welchen der Kaiser und seine Regierung unserem deutschen Vaterlande durch Gottes Beistand zu erhalten vermochte, unter dem landeskörperlichen Regime unseres Königs Friedrich August, unter der Fürsorge und der Förderung der Kirchenbehörden und unter dem Schutz des Rates unserer Stadt sei es dem Kirchenvorstand mit seinem Vorsitzenden an der Spitze gelungen, das Werk so zu vollenden, daß wir alle unsere Freude daran hätten, sei es dem Kirchenvorstand auch gelungen, in dem Künstler, der den Bau geleitet, einen Mann zu gewinnen, der mit diesem Verständnis das Alte mit dem Neuen zu einem harmonischen Ganzen vereinigt habe. Bei seinem Werke sei der Kirchenvorstand unterstützt worden von der Opferfreudigkeit der Gemeinde, die sich darin gezeigt, daß Hoch und Niedrig, Arm und Reich ihr Scherlein herbeigebracht hätten. Wenn nun die Gemeinde zum Weihegebet sammle, so könne dies nicht anders ausstingen, wie das des König Salomo. Als König Salomo sein Weihegebet gesprochen, so sahen die Kinder Israel die Herrlichkeit des Herrn, die das ganze Haus erfüllte. So sollte denn der Herr auch dieses in neuem Schmuck erstandene Haus zur Wohnung der Gemeinde machen und seine Herrlichkeit hineinleuchten lassen in ihre Herzen. Möchte er aber auch mit seinem Geiste zu den Diensten seines Wortes kommen und sie mit Gnade erfüllen, so oft sie an dieser Stelle ihres Dienstes walteten, möchtet der Herr sich auch betonen zu seiner

Gemeinde, sie froh machen und sie erfüllen mit allem Guten. Nach der eindrucksvollen Weihefeier sprach Herr Superintendent das Weihegebet, worauf Herr Bürgermeister Dr. Scheider die Gemeinde namens der Patronatherrschaft begrüßte und deren Glückwünsche zum Ausbruch brachte. Wenn die Gemeinde sich darüber freue, daß das Gotteshaus nicht dem Verschluß preisgegeben, sondern erneuert worden sei, so müsse vor allem die Patronatherrschaft Gefühle der Genugtuung und Befriedigung darüber empfinden. Diese Gefühle lösten sich heute aus in Dank gegenüber dem allmächtigen Gott, der auch während des Umbaus seine schützende Hand über das Haus gehalten, in Dank gegenüber der Opferwilligkeit der Kirchengemeinde und insbesondere gegenüber dem Kirchenvorstand, der unbekürt durch heile Artikl das Werk zu Ende geführt habe und heute für seinen Fleiß und seine Treue belohnt werde; in Dank weiter gegenüber allen den Behörden und vielen anderen, die sich um den Bau bemüht und ihm ihren Schutz zuwenden ließen; in Dank auch gegenüber allen Gemeindemitgliedern, die durch Spenden das Werk förderter. So möchte denn nun, und das sei der aufrichtige Wunsch, den in dieser Stunde auszusprechen der Patronatherrschaft Bedürfnis sei, diese alte Kirche in neuer Gewandung auch künftig eine Stätte sein, in der das Wort Gottes lautet und rein gelernt werde und dazu beitrage, daß in der Gemeinde das spirituelle Leben gewahrt, gehoben und gefestigt werde, dem Herrn zum Lobe. Dazu gebe der Herr seinen Segen. Als der Herr Bürgermeister geendet, erscholl vom Chor der Jubelgesang "Singet dem Herrn ein neues Lied!" (Cantata für Chor, Orchester und Orgel von Joh. Sebastian Bach), der rein und mit der ganzen Kraft und Tiefe der Empfindung, die dieser bedeutungsvollen Komposition Bach innenwohnt, durch den hohen Raum tönte und die lauschende Gemeinde mit löslicher Freude erfüllte. "Ich weiß, an wen ich glaube" sang darauf die Gemeinde, worauf Herr Pfarrer Friedrich die Arie zur Predigt trat. Dem erneuerten Gotteshaus, das in seinem Gesamteinbruck gewiß alle Gläuber der Gemeinde erfreue, galten zunächst seine Worte. Hierauf galt es allen, die um die Reueristung des alten Gotteshauses sich verdient gemacht haben, herzlichsten Dank und verbreitete sich sodann in gehaltvoller Auslegung über das Schlusswort Hebräerbrief 13:8: "Unter Herr Jesu Christus, heute und gestern und in aller Ewigkeit." Der Predigt folgten Gemeindegefang, Gebet und Segen, sowie der Schlussgesang "Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi", womit die eindrucksvolle Feier ihr Ende erreicht hatte. — Eine Beschreibung über die Ausführung der Kirche und die vorgenommenen Arbeiten wird in den nächsten Nummern unseres Blattes gegeben werden. — I

— Herrn Bürgerschullehrer Karl Mende hier (Mädchenschule) ist als Bearbeiter des vom Vorstand des Sächsischen Pestalozzi-Vereins als Vertreter der Diesterweg-Schule in einem Aufsatz vom 1. Dezember 1908 gefestigten Themas: "Die Gestaltung des Religionsunterrichts im Sinne der 'Zwickauer Thesen' unter Berücksichtigung der Grundsätze Diesterwegs" der Preis von 100 M. zuerkannt worden. Es waren 10 Arbeiten eingegangen, wovon nach der Ansicht des Preisgerichts in keiner die gestellte Aufgabe völlig gelöst worden ist; immerhin ist die von Herrn Lehrer Mende unter dem Kennworte: "Die Religion ist des Menschen eigenstes Eigentum" eingerichtete Arbeit für so beachtlich befunden worden, daß dem Herrn Verfasser der Preis hat zuerkannt werden können. Sobald gemäß kommt die Arbeit in der Sächsischen Schulzeitung zum Druck.

— Das Referat über den in der letzten Versammlung des Hausbefehlvereins von Herrn Stadtrat Breiteneicher gegebenen wichtigen und interessanten bereits kurz erwähnten Bericht über die Gemeindesteuerreform befindet sich in der Bellage.

— Die vorgestern stattgehabte Hauptversammlung des Bürgervereins, der zurzeit 156 Mitglieder zählt, besuchte sich nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten zunächst mit der Stadtverordnetenwahl. Trotzdem teilweise andere Herren mit zur Wahl standen, ergab leichter doch genau dieselbe

Kandidatenliste wie die des Hausbefehlvereins; es erhielten wie dort die Stimmenmajorität: Herren Schönheit, Bergmann, Langenfeld, Fleischermeister Müller, Stellmachermeister Müller als Unstiftige, Reyer und Jasp. Müller als Unstiftige. Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren Gärtnermeister Nehler und Kaufmann Hilbisch. Für die Kirchenvorstandswahl wurden als Kandidaten nach dem Ergebnis der mittels Stimmzettel vorgenommenen Wahl bestimmt bez. wiederbestimmt die Herren Mühlendorf, Schönheit, Schulz, Dr. Schöne, Fabritius, Richter und Kaufmann Hermann Kiebel. Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren Stadtbaumeister Schau und Stadtrat Wiesemann. Eine angeregte Aussprache über das gemäß einer Quodaverordnung zu vollziehende Anmeldeformular ergab, daß man mehrheitlich gehegte Bedenken als nicht zutreffend, die betreffenden Erklärungen vielmehr gemäß etwa den bei der Bürgerverpflichtung zu gebenden, erachtet. Besonderswert ist schließlich noch, daß beschlossen wurde, möglichst in Vereinigung mit dem Hausbefehl und Beamtenverein, an den Stadtrat eine Eingabe zu richten: dahin zu wirken, daß denjenigen Wählern, denen bei der Steuerveranlagung die Vorteile des sog. Kinderparagraphen zugute kommen, nicht des Wahlrechts verlustig gehen. Besucht war die Versammlung von 33 Mitgliedern.

— r. Die Mitgliederversammlung der Ortsfrankenkasse Riesa hielt gestern nachmittag im Gesellschaftshaus die 2. diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Hierzu waren 11 Arbeitgeber und 55 Arbeitnehmer erschienen. Nach Eröffnung der Versammlung gab der Vorsitzende, Herr Bergmann, kurz einige Bemerkungen zum jeweiligen Stande der Kassenverhältnisse und zu einer von den Kassenärzten unterbreiteten Zuschrift, in welcher der Abschluß des Kassierers von den zwischen Käfern und Kassenvorstand abgehaltenen Sitzungen verlangt wird. Zur bekannt gegebenen Tagesordnung übergehend, wurden in der Erstwähle zum Kassenvorstande die ausscheidenden Herren Schilbach, Käffler und Höhnel für die nächsten 3 Jahre wiedergewählt. Als Erzähmänner, die im Falle einer eintretendenvakanz im nächsten Jahre in Frage kommen, wählte man die Herren Schnauber, Schönborn und Schneeweiss. Das Andenken des vorstorbenen Vorstandsmitgliedes Löbe ließ der Vorsitzende durch Erheben vom Platze ehren. Der statutgemäß vorgeschriebene Rechnungsprüfungsausschuss für die Jahresrechnung 1909 setzt sich zusammen aus den Herren Prototypist Espig, Biegeli-Inspektor Müller und Bureauvorsteher Kunz. Überdies soll die Rechnung noch von einem im Rechnungswesen erfahrenen Sachverständigen eingehend geprüft werden. Geschäftliches und Anträge bildeten den letzten Punkt der Tagesordnung, die bis dahin schnelle Erledigung gefunden hatte. Den Wunsch um Verlegung der Geschäftszeit in der Kassenexpedition auf die Mittagsstunde 12 bis 1 Uhr nahm der Vorstand zur Erwähnung. Ferner stimmte der Vorstand der ausgesprochenen Bitte zu, die im Frankenkasse befindlichen Kassenkassen hin und wieder durch Vorstandsmitglieder zu besuchen. Es wird erwartet, daß die Besuche wohlthuend auf Kranke einwirken, die allein stehen und sich als Fremde hier befinden. Ein den Anwesenden eingehändigter gedruckter Nachweis über Einnahmen und Ausgaben der Kasse während der letzten 20 Jahre gab eine interessante vergleichende Übersicht. Demnach soll der Reservefond jetzt 96776 M. betragen; das Gesamtvermögen ist aber infolge ungünstiger Abschlüsse der letzten Jahre auf 82566 M. zurückgegangen. Da die Übersichten auf etwa zu erzielende Überschüsse vorläufig sehr gering sind, wird in nächster Zeit mit einer Änderung des Status gerechnet werden müssen. Entweder sind die Leistungen der Mitglieder zu erhöhen oder die Leistungen der Kasse an Erkrankte einzuschränken. An der Hand des erwähnten Nachweises suchte nun Herr Kassierer Müller in längerer Ausführung nachzuweisen, auf welche Art und Weise Ersparnisse zu erzielen seien. Er kritisierte hauptsächlich die von den Käfern angewandte Methode der Verordnung von Heilsubstanzen und deren Herstellung resp. Verpackung in den Apotheken. Einige Herren des Vorstandes gaben hierauf ihre Ansicht in dieser Angelegenheit kund. Die Versammlung dauerte von 2 bis 1/2 Uhr.

Des Bußtags wegen fällt diese Woche die Mittwoch-Rummer d. Bl. aus.